



Weltrekord auf der längsten Treppe

EXTREMLEISTUNG Am Niesen hat der **Atemschutz Sportclub Schweiz (ASSCS)** einen aussergewöhnlichen Weltrekordversuch gewagt und erfolgreich abgeschlossen. Eine sechsköpfige Gruppe bestieg die längste Treppe der Welt in kompletter Feuerwehr-Einsatzbekleidung und mit Atemschutzgeräten.

MICHAEL SCHINNERLING

Die 11 674 Stufen und 1669 Höhenmeter stellen selbst für trainierte Bergläufer eine extreme Herausforderung dar, doch die Athleten des ASSCS meisterten sie in 4,5 Stunden reiner Laufzeit. Die offizielle Bestätigung des Rekordes steht noch aus, doch die Daten sprechen für sich: neun verbrauchte Atemluftflaschen pro Person, Temperaturen um den Gefrierpunkt und Schneefall auf den letzten Höhenmetern. «Wir wollen das Unmögliche möglichst machen», so ASSCS-Präsident Florian Wettstein im Gespräch. Wettstein erklärt im Interview, dass der Verein bewusst Herausforderungen sucht, die eigentlich nicht machbar wirken. «Wir sind ein Atemschutz Sportclub. Unser Ziel ist es, unter Atemschutz das Unmögliche möglich zu machen», sagte er. Der Verein hat bereits mehrere Extremleistungen erbracht, darunter einen 100-Kilometer-Lauf, eine Strecke von Bern nach Aarau, den Rheintalsteig mit 4762 Stufen sowie den Weltrekord im Halbmarathon. Der Niesen sei für sie «der Endgegner» gewesen. Die Idee entstand, nachdem ein früherer Weltrekordversuch wegen nicht plombierter GPS-Uhren nicht anerkannt wurde. «Dann haben wir gesagt: Wenn schon, denn schon – und haben den Niesen angefragt.»

Der Weg zum Rekord

Der Rekordtag begann früh: Bereits um 8 Uhr morgens wurde Material verladen, darunter 105 Atemluftflaschen. Am Nachmittag traf das Team bei der Niesenbahn ein, bereitete die Ausrüstung vor und besichtigte die Strecke. Nach der letzten Bahn starteten die sieben Läufer in die Dunkelheit. Sechs erreichten das Ziel. Wettstein erklärt: «Wir haben den Rheintalsteig als Training. Treppenlaufen sind wir uns gewohnt. Aber der Niesen ist fast dreimal so lang – das war schon speziell.» Die reine Laufzeit betrug 4,5 Stunden, insgesamt waren sie rund 5 Stunden und 20 Minuten unterwegs, inklusive neun Flaschenwechsel und mehrerer kurzer Pausen.

Die Herausforderung Niesentreppe

Die Niesentreppe gilt als längste Treppe der Welt und führt über 11 674 Stufen entlang der Niesenbahn. Für Elite-Läufer ohne Ausrüstung ist sie bereits eine Extremleistung, doch unter Atemschutz und mit 25 Kilogramm Zusatzgewicht



Um 00.26 Uhr erreichten die sechs Athleten nach 11 674 Stufen und neun Flaschenwechsel die Endstation der Niesenbahn – erschöpft, aber überglücklich.

BILDER: ZVG

wird sie zur körperlichen und mentalen Grenzerfahrung. Die eingeschränkte Atmung, die Hitzeentwicklung im Anzug und die monotone Steigung verlangen höchste Konzentration und Ausdauer. Wettstein beschreibt es so: «Unter Atemschutz ist jeder Schritt schwerer. Die Hitze, die Atmung, das Gewicht – das ist eine mentale und körperliche Grenzerfahrung.»

Eine Nacht zwischen Beton, Schnee und Schweiss

Die Stimmung war fokussiert, die Energie hoch. Das Rekord-Institut schreibt Pausen vor: alle 30 Minuten 5 Minuten oder kumuliert 10 Minuten pro Stunde. Gegen 23.30 Uhr setzte auf den letzten Höhenmetern Schneefall ein, die Sicht verschlechterte sich und die Kälte nahm zu. Unter Helm und Maske spürte niemand den Wind direkt, doch die Belastung wurde mit jedem Schritt grösser.

Trotzdem dachte keiner der sechs Verbliebenen ans Aufgeben. Um 00.26 Uhr erreichten sie die Endstation der Niesenbahn und stellten damit den neuen Rekord auf. Nach dem Abbau und

Umziehen machten sich alle gegen 3 Uhr morgens auf den Heimweg.

Das Team

Zum erfolgreichen Team gehörten Florian Wettstein, Matthias Brunner, Marco Zobrist, Luigia Giroud, Dominik Nussbaum und Fredi Arpagus. Stefan Suter musste den Lauf aufgrund von Knieproblemen abbrechen.

Wettstein betont, wie wichtig die Unterstützung im Hintergrund ist: «Ohne unsere Sponsoren könnten wir das nicht machen. Die Ausrüstung ist teuer, Brandschutz, Schuhe und Kleidung. Ein riesiges Dankeschön an die Niesenbahn und an unsere Kleidersponsoren.»

Weltrekord im Frutigland geholt

Der Atemschutz Sportclub Schweiz hat gezeigt, was möglich ist, wenn Teamgeist, Wille und Ausdauer zusammenkommen. Der Rekord ist nicht nur sportlich beeindruckend, sondern setzt auch ein starkes Zeichen für die Arbeit von Feuerwehrleuten und Atemschutzträgern, die täglich unter ähnlichen Bedingungen trainieren und arbeiten.



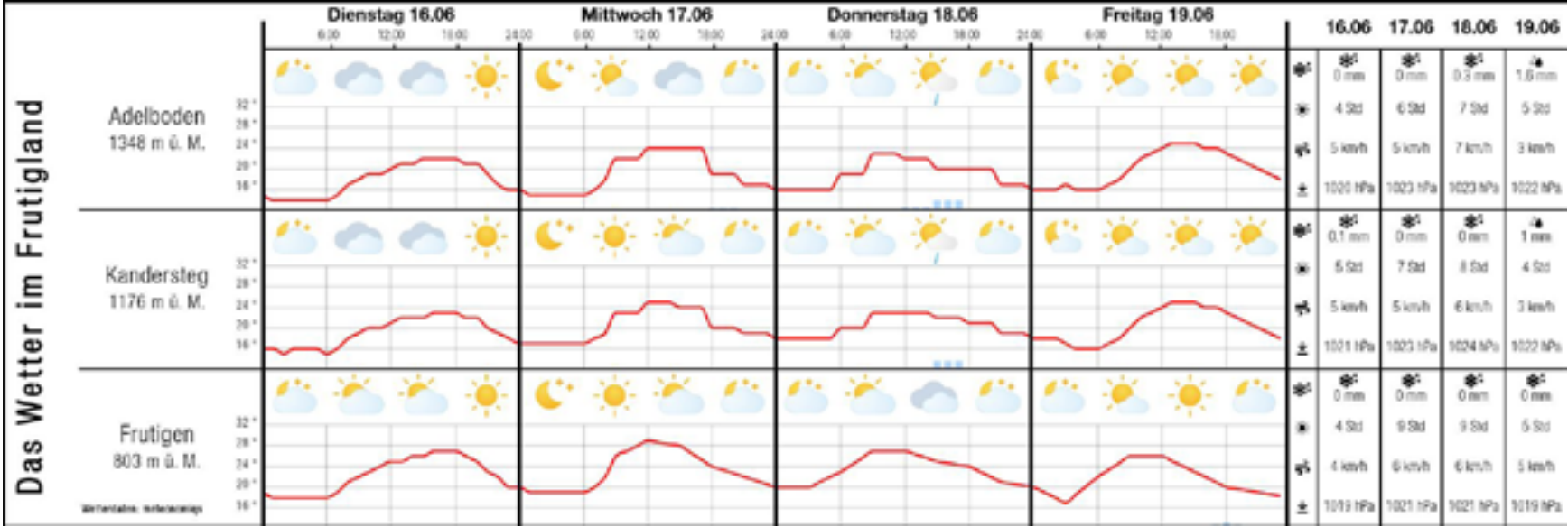
Unterwegs mit 25 Kilogramm Zusatzgewicht und Atemschutz.

AUFGEZÄHLT

»90-120 km/h«

So schnell rennt ein Gepard. Das schnellste Landtier der Welt.

frutiglaender.ch



IMPRESSUM FRUTIGLÄNDER / FRUTIGER ANZEIGER

Abopreise Schweiz: jährlich Fr. 154.–, halbjährlich Fr. 88.–, drei Monate Fr. 62.– • **Abopreis Ausland:** jährlich Fr. 390.–, halbjährlich Fr. 235.–, als Onlineversion Fr. 154.– pro Jahr • Abonnemente sind vorausbezahlen • **Erscheint** Dienstag und Freitag • Inserate- und Redaktionsschluss: Montag- und Donnerstagmorgen, je 8.00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Jacqueline Rüesch (JR) • **Redaktion:** Alina Dubach (AD), Rachel Honegger (RH), Hans Rudolf Schneider (HSF), Carina Seiler (CS) • **Redaktionssekretariat**